



Volkssternwarte:  
Blick ins Universum Seite 3

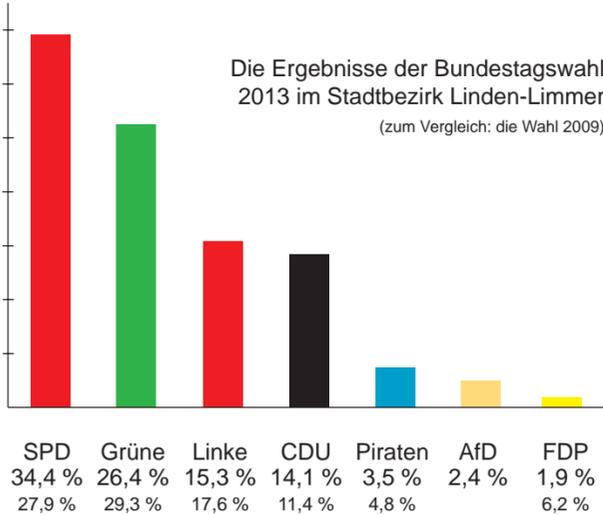
Dauerbaustelle: kein Ende  
am Kötnerholzweg Seite 4

Historie: 80 Jahre Teutonia  
bei Rackebrandt Seite 5

Eine satte rot-grüne Mehrheit:

## Linden wählt leicht gegen den Trend

Zum zweiten Mal in diesem Jahr waren die BürgerInnen in Hannover zur Wahl aufgerufen. In der Landeshauptstadt stand mit der Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters auch noch ein weiterer Wahlgang an, der am kommenden Sonntag, 6. Oktober, mit der Stichwahl zwischen den Kandidaten Schostok (SPD) und Waldruff (CDU) abgeschlossen wird. Die Bundestagswahl in der Region Hannover endete mit einem starken Zuwachs für die CDU und überdurchschnittlichen Stimmgewinnen für die SPD. Die Wahlbeteiligung blieb in Hannover mit einem Prozentpunkt weniger weitgehend auf dem Niveau von 2009 stabil. Die GRÜNEN und die LINKE verloren die bei der letzten Bundestagswahl 2009 errungenen Stimmanteile wieder fast vollständig. Die desaströsen Verluste der FDP gingen überwiegend als Gewinn zur CDU. Im linken Lager wurde erfolgreich Schwarz-Gelb verhindert, indem Anhänger von GRÜNEN und LINKEN mit ihrer Erststimme für die SPD-KandidatInnen votiert haben. In der Landeshauptstadt Hannover lag die Wahlbeteiligung bei 72,4 Prozent. Die SPD erhielt mit 35,1 Prozent 4,6 Prozentpunkte mehr als 2009, die CDU 31,6 Prozent (6,2 Prozentpunkte mehr), die



Grünen lagen mit 13,9 Prozent bei 2,3 Prozentpunkten weniger und die LINKE bei 7,2 Prozent und damit bei 2,8 Prozentpunkten weniger. Bei den Erststimmen für die Direktmandate gewinnt mit 42,8 Prozent der Stimmen Edelgard Bulmahn den Wahlkreis 42 gegen ihre Konkurrentin Dr. Ursula von der Leyen von der CDU (33,9 Prozent). Sven-Christian Kindler von den GRÜNEN bekommt in diesem Wahlkreis 10,2 Prozent, gefolgt von Jörn Jan Leidecker von der Partei DIE LINKE mit 6,2 Prozent. Hannoverweit erzielt die SPD ihr bestes Ergebnis in Leinhausen (44,2 Prozent), Oberriicklingen und Hainholz. Die drei Stadtteile mit den schwächsten

Wahlergebnissen der CDU sind die Lindener Stadtteile Linden-Nord (Minimum von 11,6 Prozent), -Mitte und -Süd. Sie legt aber in allen Stadtteilen zu, zwischen 2,2 Prozentpunkten in Linden-Nord und 12,7 Prozentpunkten in Isernhagen-Süd. Die GRÜNEN als drittstärkste Kraft haben ihr bestes Ergebnis in Linden. 30,0 Prozent der Stimmen in Linden-Mitte, 28,3 Prozent in Linden-Nord. Aber dennoch verlieren sie in allen Stadtteilen gegenüber 2009 Stimmanteile, von 0,7 Prozentpunkten in Badenstedt und Vahrenheide bis zu einem

Verlust von 4,3 Prozentpunkten in der Oststadt. Die Partei DIE LINKE ist am stärksten in Linden-Nord mit 17,3 Prozent vor Linden-Mitte und Limmer. Verglichen mit 2009 verliert DIE LINKE in allen Stadtteilen Stimmanteile, zwischen 0,2 Prozentpunkten im Stadtteil Zoo und 6,4 Prozentpunkten in Hainholz. Die AfD erzielt ihr schwächstes Ergebnis in Linden-Nord bei 2,1 Prozent vor Linden-Mitte. Bei der OB-Wahl ergab sich für die vier Bewerber hannoverweit folgendes Ergebnis: der SPD-Kandidat Stefan Schostok erhielt 48,9 Prozent, Matthias Waldruff für die CDU 33,8 Prozent, der Grüne Kandidat Lothar Schlieckau 11 Prozent und die Linke Bewerberin Maren Kaminski noch 6,4 Prozent. Da keiner der Bewerber die erforderliche absolute Mehrheit erreicht hat, ist eine Stichwahl erforderlich geworden, bei der am kommenden Sonntag zwischen den beiden führenden Personen Schostok und Waldruff mit einfacher Mehrheit vom Wähler entschieden wird. In Linden gab es bei der ersten Abstimmung bei der OB-Wahl folgende Ergebnisse: Schostok, 49,3 %; Waldruff, 14,7 %; Schlieckau, 23,4 %; Kaminski, 12,6 %.

### Bargeldtransfer weltweit

Handy- und DSL-Verträge bei 1&1  
Internet: Surfen und Chatten  
mit VDSL 100.000 Business  
Handy- und PC-Zubehör  
Handy-An- & Verkauf

Limmerstraße 38 • 30451 Linden • Tel.: 05 11 / 2 61 76 31  
Öffnungszeiten täglich 10 bis 24 Uhr



Anzeigenverkauf:  
Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

**JM Hört!**  
mit Matthias besser  
**HÖREN & SEHEN** mit Horst Cichy

Wir verstehen uns gut...  
...dank der neuen Hörsysteme von Matthias!

Falkenstr. 4 - 6 - „Schwarzer Bär“  
Tel.: 44 77 40  
www.j-matthies.de

**Abschalten & träumen!**

**Belek / Türkei**  
Top-Hotel RUI Kaya Belek\*\*\*\*  
DZ, Meerblick, all inclusive  
Top-Angebot, z. Bsp.: 08.11 - eine Woche  
Preis pro Person ab  
ab Hannover

€ 681  
**FIRST REISEBÜRO**

Zwischenverkauf / Preisänderungen vorbehalten Wir nehmen Urlaub persönlich.  
FIRST Reisebüro, TUI Leisure Travel GmbH, Falkenstr. 4-6,  
30449 Hannover, Tel. 0511/9 29 81 81  
E-Mail: hannover3@firstreisebuero.de, www.firstreisebuero.de/hannover3

Seit über 30  
Jahren in Linden!

**ARTEMIS**  
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN  
ESSEN WIE DIE GÖTTER

Empfehlung für den Oktober  
Für Feinschmecker  
Lammsteak mit „Café de Paris“-Sauce, Rosmarinkartoffeln,  
Prinzessbohnen und gemischtem Salat

Nostalgiesteller – 11,90 Euro  
(Gyros, Schweinesteak, Suzuki, Reis, Zaziki, Krautsalat)  
Artemis-Teller – 11,90 Euro  
(Gyros, Schweinesteak, Leber, Reis, Zaziki, Krautsalat)  
Calamaris – 9,90 Euro  
(gegrillte Tintenfischringe, Pommes, Zaziki, Krautsalat)

Ricklinger Straße 154  
30449 Hannover  
Tel.: 0511 / 4 58 23 66  
Fax: 0511 / 4 58 23 67

täglich geöffnet – außer dienstags:  
www.artemis-hannover.de

WIR HABEN DIE  
SACHKUNDE!

Alles zur Sachkunde

- ✓ kostenlose Beratung
- ✓ umfangreiche Vorbereitung
- ✓ Sachkundeprüfung

besuchen Sie uns im  
kostenlosen Schnuppertraining

**Hundeschule Kleintierverhalten**  
..Alles zur Sachkunde auf kleintierverhalten.de!

Dr. med. vet. Dunia Thiesen-Moussa  
Zusatzbezeichnung Verhaltenstherapie

0511 27014216  
www.kleintierverhalten.de  
hundeschule@kleintierverhalten.de

Songschreiber bei WASCHweiber  
Volume 4

**MARCEESE**  
Young At Heart

18.10. 21h

Weberstraße 3-4

**Kamolz kann's.**  
Zeit für Winterreifen

Nebelzeit - Regenzeit -  
Rutschzeit - Matschzeit ...  
der nächste Winter kommt bestimmt!

Kamolz GmbH Reifen + Fahrzeugtechnik  
Hannover-Linden, Weberstr. 3-4, Tel. 0511 - 44 44 97  
E-Mail: hannover@kamolzgmbh.de www.kamolzgmbh.de

point S  
Räder, Räder, Auto-Service

Kensal Rise / London



#### Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen

Die Arbeitsgemeinschaft Lindener Vereine (AGLV) bietet zum Thema ein Seminar an, das von erfahrenen Journalisten gestaltet wird. Termin: Samstag, 9. November, von 10 bis 16 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28. Die Teilnahme ist kostenfrei, ein Mittagessen wird serviert. Angehörige der AGLV-Mitgliedsorganisationen melden sich telefonisch im „Stern“: Telefon 2 15 82 08 (ab 17 Uhr). Anmeldungen bitte bis zum 2. November.

#### Eltern-Informations-Abend

Die GFA e.V. bietet im Rahmen des „ELMA“-Projektes, das von Aktion Mensch gefördert wird, in Kooperation mit VIA Linden einen Elternabend zum Thema Berufsorientierung an. Thema des Abends ist die berufliche Orientierung von Jugendlichen. Eltern von Kindern ab der 9. Klasse können sich über weiterführende Schulen oder Ausbildungsmöglichkeiten informieren, eine der vielen Herausforderungen, denen sich Eltern in der Pubertät ihrer Kinder stellen müssen. Schülerinnen und Schüler, die wirksame Hilfe von ihren Eltern oder anderen Erwachsenen erhalten, sind bei der Suche nach einer geeigneten Berufsausbildung oder einem geeigneten Arbeitsplatz deutlich im Vorteil. So ist die Erfahrung der Sozialpädagogin Aicha FadlaChouza. Der Infoabend soll Eltern unterstützen, deren Kinder von der Schule abgehen, aber noch nicht wissen, was sie beruflich machen sollen. Dabei soll der Blick für die Situation der Jugendlichen, aber auch für eine kritische Betrachtung von idealisierten oder unrealistischen Berufswünschen mancher Schülerinnen und Schüler geschärft werden. Der Informationsabend wird in Türkisch übersetzt und findet am 31. Oktober ab 19 Uhr im Jugendtreff Eisenstraße 13 in Linden Nord statt. Für weitere Informationen: Aicha FadlaChouza, Dipl. Sozialpädagogin, GFA e.V. Tel. 0511/ 1 23 65 66.

#### Verführung zum Tango

Im Oktober – wie auch in allen anderen Monaten – bietet das Tango Milieu (Eingang gegenüber Leinaustraße 25 / neben FAUST), jeden Sonntag ab 15 Uhr eine „Verführung zum Tango“ (Tango-Café / Schnupperstunde) an.

#### Table-Quiz-Premiere im Stern

Das ursprünglich aus England und Irland stammende Table-Quiz ist in den letzten Jahren zu einem absoluten Kult – auch in Linden – geworden. Auch in der Lindener Traditionsgaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28, wird ab jetzt „Table Quiz“ gespielt. Premiere ist am Freitag, 18. Oktober, ab 20 Uhr. Der Quizmaster „Lonesome Nighthawk“ wird an die aus vier bis fünf Teilnehmern bestehenden Teams in vier Runden 40 Fragen aus allen Wissensgebieten stellen. Wichtig ist es auch in den Zwischenrunden zu punkten. Das siegreiche Team des Abends gewinnt die Teilnahme an einem Grünkohl-Essen, natürlich mit Brengewurst, Kasseler, Bier und Verdauungsschnaps. Auch die zweit- und drittplatzierten Teams erhalten Preise. Und zum Trost erhält das letztplatzierte Team eine Runde Schnaps an den Tisch. Um Voranmeldung wird gebeten: Gaststätte „Zum Stern“, Telefon 2 15 82 08. Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben, anstatt dessen sind Spenden für die Arbeit des „Blues Club Hannover“ erbeten.

#### Radquerfeldeinveranstaltung

Am Samstag, 19. Oktober, findet eine Radquerfeldeinveranstaltung der Radsportmeinschaft Hannover statt. Start und Ziel ist beim LSV Alexandria. Erster Start ist um 9.30 Uhr, das Ende um ca. 16 Uhr. Nähere Infos beim 1. Vorsitzenden der RSG Hannover, Detlef Wachsmuth, unter Telefon 41 35 99.

#### „... aber herbstlich! Die Achte.“

Marie Dettmer liest im Rahmen ihrer Lesereihe „Vier Jahreszeiten“ unter dem Motto „... aber herbstlich! Die Achte.“ Texte und Gedichte von Brecht, Eich, Goethe, Hesse, Kaléko, Keller, Morgenstern, Rilke, R. Walser u.a. am Sonntag, 6. Oktober, ab 16 Uhr im Küchengartenpavillon auf dem Lindener Bergfriedhof, Am Lindener Berge 44. Der Eintritt ist frei.

#### Travestie - Revueshow - Variete

Travestie vom Feinsten mit Glenn, Ivy Star und Maria Crohn gibt es am Freitag, 18. Oktober, ab 20 Uhr im Freizeitheim Linden, Windheimstraße 4 / Fred-Grube-Platz, zu sehen. Im stilvollen Ambiente des großen Saals werden auf Wunsch verschiedene Speisen sowie Cocktails und Mixgetränke wie der „Blaue Hans“ oder die „Furiöse Lila Lili“ serviert. Der Eintritt beträgt 17, ermäßigt 13,60 Euro, mit HAP 8,50 Euro (jeweils inklusive einer Überraschung). Kartenvorverkauf im Freizeitheim.

Grüne und Linke fordern mehr Sensibilität von der Polizei:

## Proteste gegen „Thor Steinar“-Laden

Am Samstag, 21. September, demonstrierten rund 500 Menschen in der List gegen das Bekleidungs-geschäft „Tönsberg“. Darunter waren auch sehr viele AntifaschistInnen aus Linden. In dem Laden wird ausschließlich die Modemarke „Thor Steinar“ angeboten, die in rechtsextremen Kreisen besonders gern getragen wird. Bereits bei der Eröffnung am vorangehenden Donnerstag

hatten mehrere Dutzend Menschen protestiert. Zu der Demonstration am Samstag hatte die Antifa Wunstorf aufgerufen, unterstützt von SPD, Grünen und Gewerkschaften. Vor dem Geschäft kam es zu einem Einsatz der Polizei, weil eine Absperrung übertreten worden sein sollte. Die Beamten setzten daraufhin Pfefferspray ein. Der Vorsitzende des Grünen Stadtverbandes, Tobias Leverenz, kritisierte das als „unverhältnismäßige Reaktion“. Leverenz

wörtlich: „Die große Beteiligung an der Demonstration ist ein deutliches Signal gegen das ‚Thor Steinar‘ Geschäft. Darüber sind die Grünen Hannover erfreut. Trotz des kurzen Vorlaufes beteiligten sich über 500 Menschen an der Demonstration.“ Und weiter: „Auf Höhe der Stadtbahnhaltestelle Pelikanstraße setzte die Polizei kurzzeitig massiv Pfefferspray gegen DemonstrantInnen ein. Als Grund dafür gab die Polizei an, Personen hätten versucht, eine

Absperrung zu übersteigen.“ Für den Augenzeugen Leverenz stellt sich die Situation allerdings völlig anders da: „Es gab lediglich Wortgefechte, eigentlich eine Lappalie. Der Pfefferspraysatz war nicht in Ordnung. Sehr viele Menschen haben das Zeug direkt ins Gesicht bekommen. Ich erwarte von der Polizei in solchen Situationen mehr Feingefühl und keine Pfefferspraykeule.“ Die Linken sehen das Ganze in einer Presseerklärung genauso. hew

Unter dem Titel „Kunst berührt – überall!“ luden OB-Kandidat Stefan Schostok und die SPD zu einem ganz besonderen Veranstaltungformat ein: einem Stadtgespräch

mit Rundgang durch die Kultur. „Wir gehen vor die Tür, die Straße entlang und mit hoher Wahrscheinlichkeit treffen wir auf Kunst oder sie auf uns!“, begrüßte Schostok die gut 30 Teilnehmer am vergangenen Mon-

tag. Was verstehen wir unter Kunst und wie können wir gute Zugänge schaffen? Wie beteiligen wir die Menschen an Kunst? Diese und andere Fragen der Kulturpolitik diskutierten u.a. die Bundesabgeordnete Edeldgard Bulmahn und Kerstin Tack sowie die kulturpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion, Belgin Zaman. Mit den Künstlern und Bürgern unternahmen sie gemeinsam einen Streifzug durch die Straßen Hannovers und sprachen mit Künstlern, die sich die besondere Form der Kunst im öffentlichen Raum zu Eigen gemacht haben. Zum Beispiel an den Stelen des Künstlers Siegfried Neuenhausen in Hainholz oder an der IhmeGallery am Küchengarten mit der Streetart-Künstlerin Mansha Friedrich. Den Abschluss fanden Schostok und seine Gäste im Medienhaus am Schwarzen Bären, einer der profiliertesten Herbergen von Medienkunst in Hannover.



## Rückblick auf die Bundestagswahl 2013

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die SPD ist mit einem klaren Programm für einen Politikwechsel in Deutschland in den Wahlkampf gegangen. Leider hat es nicht für eine rot-grüne Mehrheit im Bund gereicht. Die SPD wird aber nach wie vor für ihre Ziele und für eine bessere Gesellschaft kämpfen. Ich freue mich persönlich sehr darüber, dass es mir erneut gelungen ist, den Wahlkreis Stadt Hannover II mit 42,8 Prozent der Stimmen direkt zu gewinnen. Für diesen außerordentlichen Vertrauensbeweis möchte ich mich bei Ihnen, liebe Wäh-

lerinnen und Wähler, auf diesem Wege sehr herzlich bedanken. Ich werde mich in Berlin weiter für mehr soziale Gerechtigkeit, gute Bildung für alle und natürlich für die Belange meines Wahlkreises einsetzen. Edeldgard Bulmahn

26,4 Prozent der Zweitstimmen und 18,9 Prozent der Erststimmen konnten wir Grüne in Linden-Limmer erzielen. Vielen Dank für das Vertrauen und die Unterstützung aus dem Stadtteil, wo ich zu Hause bin! Im Wahlkreis 42, zu dem auch Linden-Limmer gehört, hatten wir

mit 15,5 Prozent – trotz Verlusten – das stärkste grüne Zweitstimmenergebnis in Niedersachsen. Trotzdem war der Wahlabend für uns natürlich enttäuschend. Das Grüne Wahlresultat ist eine schmerzhaft Niederlage. Dieses Ergebnis werden wir nun ehrlich analysieren. Den dafür nötigen selbstkritischen Prozess haben wir als Partei bereits angefangen. Dem nächsten Bundestag werde ich aufgrund meines Listenplatzes wieder angehören. Für mich ist klar: Ob es nun um genug qualitativ gute KiTa-Plätze, bezahlbare Mieten, die doppelte Staatsbürgerschaft

oder die erneuerbare Energiewende ohne Kohle & Atom geht – ich streite weiter im Bundestag für die Themen, die Linden bewegen. Ich bin mit dem Motto „solidarisch was bewegen“ in diesen Bundestagswahlkampf gezogen. Nicht ohne Grund stand darunter auf meinen Plakaten die Frage: „Mit dir?“. Ich will gemeinsam mit möglichst vielen Menschen unsere Gesellschaft sozial und ökologisch verändern. Dafür möchte ich in den nächsten Jahren werben und überzeugen, damit 2017 ein echter Politikwechsel mit starken Grünen gelingt. Sven Kindler

### Pressemitteilung von Bezirksbürgermeister Rainer-Jörg Grube zur Gründung des UnterstützerInnenkreises für das Flüchtlingswohnheim an der Deisterstraße

Ich bin hocherfreut, dass weitere Vorbehalte gegen das neue Heim ausgeräumt werden konnten und sich so viele für den UnterstützerInnenkreis gefunden haben.

In der Sitzung des Integrationsbeirats am 9. September hat sich ein UnterstützerInnenkreis für das Flüchtlingswohnheim in der Deisterstraße gebildet, bestehend aus 35 Einzelpersonen, Vereinen sowie drei Kirchengemeinden. Als Ansprechpartner und zuständig für die Organisation hat sich das Stadtteilforum Linden-Süd (in Person von Uwe Horstmann) gefunden. „Sobald das Haus belegt ist werden wir mit unserer Arbeit beginnen. Wer noch mitmachen möchte, kann über das Stadtteilforum

Kontakt aufnehmen“, so Uwe Horstmann.

Vorausgegangen war die erneute Möglichkeit sich über das neue Heim zu informieren. Dieses Angebot wurde gerade von AnwohnerInnen nochmals intensiv genutzt und weitere Fragen und Unklarheiten konnten einvernehmlich gelöst werden. Der Integrationsbeitrag hat zudem die Summe von knapp 1.500 Euro zur Verfügung gestellt, um erste Aufgaben zu finanzieren und u.a. ein Willkommensfest auf die Beine zu stellen. Derzeit ist davon auszugehen, dass der Bezug des Heims im Oktober abgeschlossen wird. Im Anschluss wird das Willkommensfest geplant und weitere Aktionen folgen.

## HUMUS Naturkost

Limmerstr. 55  
30451 Hannover  
direkt an der Haltestelle Leinaustr.

wir sind für Sie da:  
Mo-Fr 9.00 Uhr – 19.00 Uhr  
Sa 8.00 Uhr – 16.00 Uhr

30 Jahre (seit 1983) Naturkost in Linden:  
engagiert - kompetent - regional

„wir wollen, dass bio auch bio bleibt“





Großer Andrang: Jedes Jahr zum Scillablütenfest öffnet auch die Sternwarte auf dem Lindener Berg ihre Türen.

Die Volkssternwarte auf dem Lindener Berg:

# Tiefe Blicke ins Universum

Die Erforschung des Sternenhimmels fasziniert seit über zweitausend Jahren die Menschheit. Schon die Mayas, die alten Ägypter oder die Griechen beobachteten das Himmelsfirmament über ihren Köpfen. Ein Teleskop richtete erstmals der italienische Wissenschaftler Galileo Galilei zum Himmel – im Jahre 1609. Seitdem hat die Astronomie viele bedeutende Entdeckungen gemacht. Teleskope gibt es inzwischen überall auf der Welt. Auch in Linden kann man tiefe Blicke ins weite Universum oder auf die nahen Nachbarplaneten werfen: an der Volkssternwarte Hannover. Sie befindet sich auf dem höchsten Punkt des Lindener Berges, dem Dach des Wasserhochbehälters. Von dort ist ein ungehinderter Blick durch große Teleskope möglich, die wettergeschützt in zwei runden Kuppeln untergebracht sind.



Das große Teleskop, das während der öffentlichen Beobachtungsabende genutzt wird.

Die Anfänge der Sternwarte gehen auf das Jahr 1947 zurück. Astronomisch begeisterte Amateure gründeten die „Astronomische Arbeitsgemeinschaft“ unter Leitung von Prof. Rudolf Hase. Seine Privatinstrumente bildeten die Grundlage für die Volkssternwarte. 1968 mietete der Verein von den Stadtwerken die ehemalige Wohnung des Wasserwärters im Wasserhochbehälter und bezog dort sein neues Quartier.



Das berühmte Astronomen-Geschwisterpaar aus Hannover: Caroline und Wilhelm Herschel. Wilhelm Herschel entdeckte als erster den Planeten Uranus und war ab 1782 Hofastronom des englischen Königs. Seine Schwester Caroline entdeckte verschiedene Kometen und veröffentlichte mehrere wissenschaftliche Arbeiten.

Der Verein besteht mittlerweile aus über 100 Mitgliedern verschiedenen Alters. Alle sind ehrenamtlich tätig und sehen ihre vorrangige Aufgabe in der Vermittlung von astronomischen Kenntnissen. Das wissen die etwa 5.000 jährlichen Besucher zu schätzen, die den Weg zur Sternwarte finden – immer donnerstags von 20-22 Uhr zu den öffentlichen Beobachtungsabenden. Bei klarem Himmel werden dann die Teleskope auf Mond, Mars oder Jupiter gerichtet. Diese Objekte sind auch am „lichtverschmutzten“ Nachthimmel einer Großstadt wie Hannover gut erkennbar. Auch die Ringe des Saturns werden an manchen Tagen ins Visier genommen. Noch besser ist die Sicht in den Abendhimmel aber in „lichtarmen“ Ge-

genden, z.B. im schwach besiedelten Harz oder im Deister. Dorthin zieht es manche der Mitglieder, um auch schwer erkennbare Objekte durchs Teleskop zu beobachten. Nicht immer spielt das Wetter mit, wenn donnerstags öffentlicher Beobachtungsabend in der Lindener Sternwarte ist. Dann führen die Vereinsmitglieder die Besucher im Vortragsraum in die Geheimnisse der Astronomie ein. In den hellen Sommermonaten Juni und Juli steht ein besonderes Gestirn im Vordergrund: die Sonne. Hierbei müssen spezielle Sonnenfilter am Teleskop eingesetzt werden, damit man gefahrlos ohne Augen-

schäden unser Zentralgestirn beobachten kann. Die Himmels- und Sonnenbeobachtungen sind für Besucher kostenfrei. Ebenso wie die Vorträge, die alle 4 Wochen im Vortragsraum stattfinden. Spenden sind immer willkommen, denn Raummiete sowie Technik und Wartung der optischen Geräte kosten einiges. Der Verein finanziert sich aus Eigenbeiträgen der Mitglieder und über Zuschüsse der Stadt Hannover. Neumitglieder werden immer gesucht. Diese profitieren u.a. vom umfangreichen Wissen und der Unterstützung der anderen Vereinsmitglieder. So werden in einer Arbeitsgruppe Fernrohre

und Zusatzgeräte selbst gebaut, auch die wohl größte Astronomie- und Raumfahrt-Bibliothek in Hannover können Neumitglieder nutzen. Seit 1986 trägt der Verein den Namen „Volkssternwarte Geschwister Herschel Hannover e.V.“ Damit werden zwei bedeutende Astronomen, die aus Hannover stammen, gewürdigt: Karoline und Friedrich Wilhelm Herschel. Seit 2004 gibt es sogar eine Bushaltestelle mit dem Namen „Sternwarte“. Übrigens: Der Wasserhochbehälter, im Jahr 1878 fertiggestellt, ist immer noch in Betrieb. Er dient der Trinkwasserversorgung Hannovers.

Weitere Informationen unter [www.sternwarte-hannover.de](http://www.sternwarte-hannover.de)

## Vorträge

Bis zum Ende des Jahres werden in der Volkssternwarte auf dem Lindener Berg noch einige Vorträge angeboten:  
 10. Oktober, 20 Uhr „Bürger-Wissenschaft in der Astronomie“  
 14. November, 20 Uhr „Komet ISON kommt!“  
 12. Dezember, 20 Uhr „Einsteins Erbe – Die Suche nach den Gravitationswellen“

Erzählcafé mit Horst Deuker:

## Die Arbeitersiedlung „Klein Rumänien“

Die Initiative „Lebensraum Linden“ und die Erlösergemeinde veranstalten am 14. Oktober ab 15 Uhr ein weiteres Erzählcafé. Der Zeitzeuge Horst Deuker wird von der Arbeitersiedlung „Klein Rumänien“ an der Göttinger Straße berichten. Die Veranstaltung findet im Gemeindehaus der Erlösergemeinde, An der Erlöserkirche 2 (Zugang von der Ricklinger Straße aus) statt. Der Eintritt ist frei. Die Arbeitersiedlung „Klein Rumänien“ befand sich auf dem Firmengelände der HANOMAG. Der „Ei-

senbahnkönig“ Bethel Henry Strousberg ließ sie 1869 nach Plänen von Ferdinand Wallbrecht bauen. Wie lebten die Menschen in der Brunnen-, Hammer-, Sichel- und Zirkelstraße? Horst Deuker hat noch persönliche Erinnerungen daran, weil seine Großeltern dort wohnten. Im Jahre 1937 wurde „Klein Rumänien“ abgerissen, um Platz für die U-Boothalle zu schaffen. Die Veranstalter würden sich freuen, wenn auch die Besucher des Erzählcafés das eine oder andere beitragen könnten.

## Qualifizierte Nachhilfe und Lerntherapie

In Gruppen mit 2-3 Schülern oder Einzelunterricht

Fössestraße 8  
 30451 Hannover-Linden  
 Tel.: 76 38 78 88



## RIAS BAIXAS II

der geschmack galiciens



Mo-Sa 9-24 Uhr  
 So 10-24 Uhr  
 Tel.: 0511 / 1 23 42 09



Plaza de Rosalia 2 / Ahrberviertel

Empfehlung für den Oktober

Mittagsmenü von 12 bis 17 Uhr!  
 Acht Wahlmöglichkeiten aus verschiedenen Fisch- und Fleischgerichten, dazu Suppe und Salat  
 nur 7,50 Euro

[www.conradi-bestattungen.de](http://www.conradi-bestattungen.de)  
[info@conradi-bestattungen.de](mailto:info@conradi-bestattungen.de)

Bestattungsinstitut  
**Conradi**  
 30451 Hannover  
 Albertstraße 9  
 Tag und Nacht Tel. 44 41 41



Wohnungsgenossenschaft  
 Deisterstr. 69, 30449 Hannover,  
 Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69  
[info@selbsthilfe-linden.de](mailto:info@selbsthilfe-linden.de)

**Bürozeiten**  
 Dienstag 14 – 16 Uhr  
 Mittwoch 10 – 12 Uhr  
 Donnerstag 16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck  
 Fötokopien - Bindungen - Offsetdruck  
**FÖSSE DRUCK**  
 seit 1990  
 > Tagungsberichte  
 > Diplomarbeiten  
 > Dissertationen  
 > Qualitätsfarbkopien  
 > Qualitätsbindungen  
 > Drucksachen aller Art  
**Telefon : 0511 / 44 22 43**  
**Telefax : 0511 / 44 22 58**  
 Fössestraße 14 · 30451 Hannover  
 Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend  
 Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr  
[www.foessedruck.de](http://www.foessedruck.de) e-mail: foessedruck@t-online.de

Tabak • Papier • Getränke  
 Büro- u. Schulbedarf  
 Lotto • Üstra • Zeitschriften  
 Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl  
 vorrätig!  
 seit 1929

**Fritz Kivelitz**  
**Posthornstr. 30**  
 Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO  
**TANGO**  
 Tango Café  
 und Schnupperstunde  
 jeden Sonntag um 15.00  
**MILIEU**  
 Ökologischer Gewerbehof / Linden-Nord  
 Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel: 44 02 02

### 3. Chöre Festival gegen Rechts

Am 24. September stellte der DGB-Chor Hannover im Historischen Museum Hannover das 3. Chöre Festival gegen Rechts, das am 9. November im Gedenken an den 75. Jahrestag der Reichs-Pogromnacht – unter dem Motto „Aufstehen und Widersetzen“ – in Hannover stattfindet, vor. Wie bereits zu den Chöre Festivals am 9. November 2002 und 2008 hat der DGB-Chor Hannover zur Teilnahme aufgerufen und die Vorbereitung übernommen. Eröffnet wird das Chöre Festival um 11 Uhr – traditionsgemäß – im Historischen Museum Hannover durch den Schirmherrn Bernd Strauch, Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover. Dass Ministerpräsident Stephan Weil ebenfalls die Schirmherrschaft übernommen hat, zeigt die norddeutsche Bedeutung der Veranstaltung.

Unter dem gemeinsamen Aufruf „Wir widersetzen uns der Gleichgültigkeit und harten Herzen. Wir stehen auf für eine friedliche, bunte Welt. Lasst uns Farbe bekennen! Zeigen wir gemeinsam ZivilCHORage!“ treten 32 Chöre mit etwa 800 Sängerinnen und Sängern aus ganz Norddeutschland sowie aus den Niederlanden und aus Gernika, Baskenland auf. Wir freuen uns auf vielfältige Chormusik (Bunt statt Braun) im Historischen Museum Hannover auf 2 Bühnen von 11 bis 13.30 Uhr und im Kulturzentrum FAUST auf 2 Bühnen von 14.30 bis 19 Uhr.

Bauplatz Limmerstraße 98 weiterverkauft:

## Eigentum statt „Alterssitz“

Nachdem Anfang des Jahres 2011 die letzte Bewohnerin des Gebäudes in der Limmerstraße 98 verstarb, verkauften die langjährigen Besitzer das Haus samt Grundstück. Weil bereits früh Gerüchte die Runde machten, der neue Eigentümer wolle das gut 130 Jahre alte Haus abreißen und Eigentumswohnungen bauen reichten die Grünen im Mai 2011 diesbezüglich einen Antrag in den Bezirksrat ein. Damals wurden die Verwaltung und der Stadtbaurat gebeten, „die Eigentümer der Häuser der Limmerstr. 98 (Vorder- & Hinterhaus) für einen Erhalt der Häuser zu motivieren und bei

der Suche nach einer stadtteilverträglichen Nutzung und einer Planung für eine erhaltende Erneuerung behilflich zu sein, um so einem Abriss vorzubeugen.“ Bemängelt wurde unter anderem, dass das Gebäude nicht unter Denkmalschutz stand, obwohl es eines der letzten zweigeschoßigen Ursprungsbauten der Limmerstraße darstellte. Der Antrag wurde damals mit großer Mehrheit, bei nur einer Gegenstimme, vom Bezirksrat verabschiedet.

Auch die Verwaltung erklärte daraufhin „auf den Eigentümer ein[ge]wirkt [zu haben], die Gebäude in der Limmerstr. 98 zu erhalten.“ Sie musste jedoch feststellen, dass der Eigentümer sich „insbesondere unter wirt-

schaftlichen Gesichtspunkten für einen Neubau entschieden“ habe.

Daraufhin besetzten Anfang Juni 2011 über 50 Personen, darunter auch Mitglieder der Grünen Jugend, das ehemalige Fahrradgeschäft. Als die Besetzung nach fünf Tagen durch die Polizei beendet wurde, war bereits eine Diskussion über Umstrukturierungsprozesse in Linden entbrannt. Der Begriff der Gentrifizierung erhielt Einzug in die Tagespresse und die Debatten im Stadtteil.

Trotz Protesten aus der Bevölkerung riss der neue Eigentümer das Dach des Hauses zeitnah nach der Besetzung ab, um eine sinnvolle Nachnutzung auszuschließen. Über ein Jahr

lang wurde es so der Witterung ausgesetzt, bevor 2013 mit dem Abriss und der anschließenden Neubebauung begonnen wurde. Laut eigener Aussage wollte der Besitzer auf dem Grundstück einen „Alterssitz“ für sich und seine Familie bauen, sowie die übrigen Wohnungen vermieten. Seit September dieses Jahres wirbt nun allerdings Hartge-Immobilien mit dem Slogan „LINDEN LIVE! – Wohnen im Szeneviertel ...!“ für zehn Eigentumswohnungen – vom „Alterssitz“ ist keine Rede mehr. Die je 87 Quadratmeter großen Wohnungen mit gehobener Ausstattung sollen Mitte 2014 bezugsfertig sein. Kostenpunkt: rund 200.000 Euro. Die Gewerbefläche im Erdgeschoß, im Inter-

net als „Anlageobjekt“ inseriert, kostet sogar das Doppelte.

Nicht wenige vermuten nun, dass die „Entwicklung“ des Geländes mit anschließendem gewinnbringendem Weiterverkauf sehr schnell im Vordergrund der Überlegungen stand. Als freche Provokation gegenüber allen, die sich seit Jahren für den Erhalt historischer Bebauung einsetzen, wird indes die Angebotsbeschreibung im Internet empfunden. Wörtlich heißt es dort: „Bis jetzt stellte das Grundstück eine Baulücke dar“ und weiter: „Durch unser Projekt gelingt es die fehlende Bebauung zwischen den vorhandenen Stadthäusern in attraktiver und moderner Architektur zu ergänzen.“ ko

Verlegung von Fernwärmeleitung geplant:

## Der Kötnerholzweg bleibt noch lange eine Baustelle

Seit Jahren ist der Kötnerholzweg eine Dauerbaustelle. Eigentlich sollten die Arbeiten schon vor einigen Monaten abgeschlossen sein, doch nun könnte alles noch viel länger dauern.

Auf der letzten Sitzung des Stadtbezirksrates hatte die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen eine Anfrage an die Verwaltung

zu Modernisierungsvorhaben in einem Mehrfamilienhaus im Kötnerholzweg 20 gestellt. Das Haus gehört der GBH und soll in den kommenden Monaten umfangreich saniert werden. In der Sitzung wurden die geplanten Arbeiten einzeln verlesen. Neben allerlei größeren und kleinere Maßnahmen wurde dabei auch der Anschluss des Hauses an das Fernwärmenetz angekündigt, um die bisherigen Öfen und Gasetagenheizungen zu ersetzen.

Auf Nachfrage der Grünen, ob die dafür nötigen Arbeiten bei der Erneuerung der Fahrbahn berücksichtigt wurden, wurde seitens der Verwaltung an die GBH beziehungsweise enercity verwiesen.

Auf Nachfrage gab enercity an, dass in diesem Bereich des Kötnerholzweges, wie von den Grünen vermutet, tatsächlich



Die Anwohner des Kötnerholzweges werden wohl noch länger mit einer Baustelle leben müssen.

keine Fernwärmeleitung liegt. Der nächstmögliche Anschluss befindet sich rund 70 Meter weiter in der Einmündung zur Fröbelstraße.

Nach Informationen des Lin-

denspiegels würde allein das Verlegen der Fernwärmeleitung rund 80.000 Euro kosten. Ein Verlegen der Leitungen zum jetzigen Zeitpunkt wäre wohl deutlich günstiger gewesen.

Außerdem wird nun im Frühjahr 2014 vermutlich der gerade fertiggestellte Straßenbelag erneut aufgerissen und die Dauerbaustelle Kötnerholzweg beginnt von neuem.

Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus:

## Stolpersteinverlegung in Linden

Seit sechs Jahren werden nun auch in Hannover Stolpersteine, im Gedenken an im Nationalsozialismus Verfolgte verlegt. Am 18. September war der Künstler Gunter Demnig wieder einmal vor Ort. Auch in Linden wurden zwei Steine verlegt. Der erste in der Falkenstraße 1 für Hermann Blumenthal, der im Zuge der Reichsprognomnacht im November 1938 ins KZ Buchenwald verschleppt wurde, und gut eine Woche nach seiner Entlassung am 19.12.1938 an den Folgen der Haft verstarb. Blumenthal kam gebürtig aus dem heutigen Landkreis Hildesheim, wo er 1866 geboren wurde. 1898 zog er in die damals noch unabhängige Stadt Linden und heiratete seine Frau Ella, mit der er zwei Mädchen bekam. Gemeinsam mit seinem Schwiegersonn führte er den über die Lindener Stadtgrenzen hinaus bekannten „Baby-Ba-



Der Stolperstein für Hermann Blumenthal an der Falkenstraße 1.

zar“, der mit Waren rund ums Kleinkind handelte. Aufgrund seines jüdischen Glaubens, hatte es bereit zuvor Boykottaufrufe gegen Hermann Blumenthals Geschäft gegeben, welches in der Prognomnacht zerstört und anschließend „arisiert“ wurde. An der Verlegung nahmen rund 20 Personen teil, darunter auch

der Bezirksbürgermeister Rainer Grube, der ebenso wie ein Vertreter der Stadt eine kurze Ansprache hielt. Auch Jürgen Wessel, auf dessen Initiative der Stein verlegt wurde, war vor Ort. Er brachte zum Ausdruck, dass es noch eine Reihe von Personen gäbe, die eine Ehrung verdient hätten und lobte dabei

das Engagement von einigen Aktiven aus dem Stadtteil im Bezug auf die Aufarbeitung Lindener Geschichte und des Nationalsozialismus.

Der zweite Stein, der an diesem Nachmittag gesetzt wurde, liegt vor dem Eingang des Apollokinos in der Limmerstraße und erinnert an Elsa Cranz, die am 29. November 1943 im KZ Ravensbrück starb. Cranz gehörte den Zeugen Jehovas an. Diese lehnten es ab, mit dem Nationalsozialismus zu kooperieren und versagten sich dem „Führerkult“ um Adolf Hitler.

Karljosef Kreter, Leiter des „Projektes Erinnerungskultur“ der Landeshauptstadt Hannover, machte deutlich, dass es den Nazis darum gegangen sei, ihre Opfer zu vernichten, physisch, aber auch indem die Erinnerung an sie ausgelöscht werden sollte. Zumindest letzterem wird mit der Verlegung der Steine entgegengewirkt. sm



### Aikido Schule Linden

Andreas Jürres, 5. Dan  
Cornelia Wunstorf, 4. Dan  
Fössestraße 93b  
Tel.: 0511 443575  
www.aikidoschulelinden.de



Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

### Elke Frischkorn

Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Massageangebot  
6 x 30 Minuten, je Massage 20 EURO  
6 x 60 Minuten, je Massage 40 EURO

Elke Frischkorn  
Medizinische Masseurin  
Wittekindstraße 17  
30449 Hannover  
Tel. Praxis 0511 21359748  
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de  
www.klang-massage-bewegung.de

www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de

„Upstairs“

GABRIELE HÄGELE  
NIESCHLAGSTRASSE 10/11 (HINTERHOF)  
HANNOVER-LINDEN MITTE  
TEL 0511-443773



NORDDEUTSCHE TANZWERKSTATT

Zwei Lindener Institutionen treffen aufeinander:

# Teutonia feiert 80 Jahre Singen bei Rackebrandt

**Z**wei Lindener Institutionen treffen aufeinander. Seit nunmehr 80 Jahren singt der 1877 gegründete Teutonia-Chor Hannover-Linden in der Traditionsgaststätte Rackebrandt, ein Haus, das bereits 1896 als Gaststätte gebaut wurde und noch immer als solche betrieben wird.

Vor 80 Jahren, Anfang 1933, wurde Hitler zum Reichskanzler ernannt und erließ sehr bald das Gleichschaltungsgesetz, dass die Vereine entweder zwang, sich aufzulösen oder aber mit anderen Vereinen zusammenzugehen und sich unter das Diktat eines Führers zu stellen. Die Organisationen wurden damit der Nazi-Struktur gleichgeschaltet. Ziel war die völlige Kontrolle über die Tätigkeit eines Vereins oder einer Organisation. Politische oder politisch angehauchte Vereine wie auch der Arbeiterchor Teutonia waren damit gezwungen, einen der Wege zu gehen. Schweren Herzens löste sich daher Mitte 1933 der Chor auf. Schon vorher war der von den Teutonen mitgegründete Arbeiter-Sängerbund 1933 über Nacht beseitigt worden.

Doch der Wunsch zu Singen war stärker als die Unterwer-

fung, und so beschlossen einige Teutonen im September 1933 die Wiedergründung. Natürlich musste das unter den vorgegebenen Voraussetzungen geschehen, so dass Teutonia keinen Vereinsvorsitzenden mehr hatte, sondern einen von den Nazis eingesetzten Führer erhielt. Gleichzeitig wurde beschlossen, ab sofort in der Gaststätte Rackebrandt zu singen. Der Umzug erfolgte Ende Oktober 1933. Aus einer Überlieferung geht hervor, dass ein Sänger dazu gesagt habe: „Der braune Mief im Schwarzen Bären wurde für uns unerträglich“.

In der Generalversammlung von 1934 gelang es dann, unter Beseitigung erheblicher Schwierigkeiten den einstmaligen Vorsitzenden wieder an die Vereinsspitze zu holen, der „Aufpasser“ war weg. Doch waren nur wenige Sänger erhalten geblieben, so dass der Verein erst 1935 wieder zurück in seine alten Bahnen fand.

Das aus diesen Anfängen bis heute weitere 80 Jahre werden sollten, war wohl nicht zu erwarten, hat aber viel mit der stets liebevollen Umsorgung durch die Wirte zu tun. Der Familienbetrieb Rackebrandt bewirtschaftet das Lokal seit 1926, also 87 Jahre, jetzt in 4. Generation. Die Teutonen



Chorprobe bei Rackebrandt mit Chordirektor Sander.

fühlen sich dort heimisch und wollen sich mit der nachfolgenden Veranstaltung bei den aktuellen Wirten Andrea und Horst Donner für die gegenseitige langjährige Treue bedanken. Die Veranstaltung der Teutonia

beginnt am Samstag, 26. Oktober, um 17 Uhr im Saal der Gaststätte Rackebrandt, Brauhofstraße 11. Es wird besprochen, wie sich der Verein 1933 auflöste und unter welchen Voraussetzungen er sich neu gründete. Eine spannende Recherche mit bislang wenig bekann-

ten Einzelheiten auch zur Gaststätte Rackebrandt. Ab 18 Uhr laden Andrea und Horst Donner zum herbstlichen Essen – die Küche ist bekannt gut und gerühmt. Danach wollen die Teutonen ihre Gäste mit einigen Liedern unterhalten; es singen

der Teutonia-Chor, die Barber's Spirit und der Kinderchor Young Sound.

Für eine Rückmeldung wären wir dankbar – unter ego@htp-tel.de oder unter 0511 / 46 65 15 (Goldschmidt) oder 44 72 67 (Dohrmann).

Am 18. Oktober live bei WASCHweiber:

## Marceese auf „Young at Heart“-Tour

**M**ehr als 20 Jahre Rock'n'Roll und Bühnenschweiß haben den Sound des Berliner Musikers Marceese reifen lassen. Lässig, rau, einfach und authentisch kommt sein viertes Solo-Album „Young at Heart“ (18. Oktober / Timezone-Records) daher. Elf Songs mit einschlägigen Americana-, Folk- und Blues-

Rock-Einflüssen sind das gelungene Ergebnis der Rückkehr zu seinen musikalischen Wurzeln. Der ruhelose Storyteller ist ab Oktober wieder unterwegs auf Solotour um „Young at Heart“ zu präsentieren. Am Freitag, 18. Oktober ist er zu Gast bei WASCHweiber, Limmerstraße 1. Das Konzert beginnt um 21 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Foto: Isi Fischer

Bereits zum Schuljahr 2014 / 2015 könnte es soweit sein:

## Die Grundschule Kastanienhof in Limmer möchte Ganztagschule werden

**I**n der Grundschule Kastanienhof tut sich etwas. Nachdem man schon seit Jahren das Interesse am Ganztagsbetrieb bekundet hatte, gibt es nun von der Verwaltung grünes Licht. Zum kommenden Schuljahr 2014 / 2015 könnte es schon mit dem offenen Ganztagsbetrieb losgehen. Die politischen Beschlüsse müssen deshalb bereits in diesem Herbst gefasst werden. „Wir sind von dieser neuen Entwicklung ganz schön überrumpelt gewesen“, sagt Christine Sasstedt, die ehrenamtlich als Elternvertreterin im Schulvorstand mitarbeitet. „Aber wir haben diese Chance sofort ergriffen. Noch während der Sommerferien wurde ein pädagogisches

Konzept erstellt.“ Dabei kann die Schule nun von den Voraussetzungen profitieren, die sie bereits in den vergangenen Jahren in Eigeninitiative geschaffen hat. Eine Nachmittagsbetreuung gibt es nämlich bereits seit zwei Jahren im Kastanienhof. Drei pädagogische Mitarbeiter des Verbands christlicher Pfadfinder (VCP) betreuen schon jetzt bis zu 25 Kinder am Nachmittag. Die Resonanz der Schülerinnen und Schüler und der Eltern auf dieses Angebot ist durchweg positiv. Die besonderen pädagogischen Ansätze und die solidarischen und ökologischen Schwerpunkte der Pfadfinderarbeit werden von den Eltern sehr begrüßt. „Es hat sich gezeigt, dass gerade das

besondere Angebot der Pfadfinder, das einen Schwerpunkt auf das Naturerleben setzt, ideal an die Kastanienhofschule passt“, sagt Christine Sasstedt, deren Tochter Eni von Anfang an begeisterte Teilnehmerin am Nachmittagsangebot ist. Dazu gehören neben den vielen Aktivitäten im Freien auch ein gemeinsames Mittagessen und eine Hausaufgabenbetreuung. Sasstedt sieht besonders das wunderschöne Außengelände und den zusätzlichen Schulgarten als großes Potential an. Es ist ein großer Freiraum, der gemeinsam in Eigenarbeit mit Eltern, Lehrkräften und Kindern von einem grauen Schulhof zu einer grünen, hügeligen Tobe-landschaft umgestaltet wurde.

Die alten Kastanienbäume sind als Namensgeber der Schule allgegenwärtig. Schulleiterin Cornelia Aschmutter-Hesse hebt auch die vielfältigen Kooperationen mit den Vereinen und anderen direkt benachbarten Akteuren im Stadtteil hervor. „Wir sind hier mitten in Limmer, unser Gebäude wird auch von vielen Bewohnern für die unterschiedlichsten Aktivitäten genutzt, sei es durch Sportvereine oder durch den Kulturtreff. Jeder in Limmer kennt den Kastanienhof.“ Und noch etwas fällt auf: „Die meisten Kinder kommen bei uns noch zu Fuß in die Schule. Die Verkehrsprobleme, die es an vielen anderen Schulen gibt, haben wir nicht!“



Praxis für  
Yoga & Qi Gong

Entspannung • Kräftigung •  
Achtsame Körperarbeit

Mirija Zun – Yoga  
Tel.: 05 11 / 47 37 39 49  
Jutta Wienand – Qi Gong  
Tel.: 05 11 / 47 37 39 48

Unsere Kursangebote finden  
sie auch im Internet:

[www.yoga-qigong-hannover.de](http://www.yoga-qigong-hannover.de)

Frobelstr. 18 / Hinterhaus  
Hannover / Linden-Nord

**FÜR ENTDECKER.  
FÜR ABENTEUERER.  
FÜR ÜBERFLIEGER. >>>>>**

Besuchen Sie jetzt die Erlebniswelt Hannover Airport:  
Zwei Flugsimulatoren sowie multimediale Exponate warten in der Ausstellung Welt der Luftfahrt und auf der Aussichtsterrasse am Hannover Airport auf kleine und große Besucher. Oder wie wäre es mit einem Blick hinter die Kulissen bei einer spannenden Flughafenführung? Außerdem locken ein abwechslungsreiches Gastronomieangebot und Norddeutschlands größter Reisemarkt.

[www.hannover-airport.de/erlebnis](http://www.hannover-airport.de/erlebnis)



Ungewohnter Anblick: einen solchen Andrang hatte bislang noch kein Limmerstraßenfest zu verzeichnen.

**D**as war ein neues, tolles Fest. Soviel Menschen haben das Straßenfest noch nie zuvor besucht. Vom Küchengarten bis zum Köthnerholzweg füllten die Besucher die Straße und flanierten auf und ab. Beim 11. Limmerstraßenfest vor zwei Jahren wurde deutlich, mit dem Straßenbahn- und Busbetrieb geht es nicht mehr. Die Aktion Limmerstraße e.V. hatte mit der Stadt und der Üstra ein Übereinkommen erzielt, zukünftig zum Fest einen Buseratzverkehr einzurichten. In diesem Jahr war es soweit. Gleisarbeiten der Üstra machten einen Buseratzverkehr nötig

Ein völlig neues Erlebnis:

## Ohne Straßenbahn wird die Limmerstraße zur Festmeile

und der sorgte für ein neues Festgefühl. Ohne den Straßenbahnverkehr wurde die Limmerstraße zu einer Festmeile, auf der sich das zahlreiche Publikum ungestört bewegen und verweilen durfte. Straßencafés und Restaurantes waren überfüllt. Das Bistro und Café „Bei Jacqueline“ feierte sein 25-jähriges Jubiläum.

Der traditionelle Volkslauf für Groß und Klein eröffnete den Tag. 27 Geschäfte und 28 Vereine und Stände belebten auf ihre Weise das Fest. Zwei Bühnen mit Bands und Karaoke und drei DJ Musikszenen unterhielten das Publikum. Für Kinder gab es Spielstationen, Schminken und Glücksrad. Gegen 16 Uhr folgte der Schützenzug

durch die Straße. Wäre nicht der Regen gegen 18 Uhr dazwischen gekommen, wer weiß wie lange die Straßenparty noch gefeiert worden wäre.

In Zukunft wird der Veranstalter die Kosten für diesen verkehrsfreien Raum durch den Buseratzverkehr selber aufbringen müssen. Es dürfte sich lohnen. Peter Holik

## Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Lauren Child / Ruby Redfort: „Gefährlicher als Gold“  
Spannend und sehr unterhaltsam

**R**uby Redfort beschließt im Alter von 2 Jahren, das sie später auf jeden Fall Detektivin werden möchte. Mit 7 gewinnt sie Junior-Codeknacker-Meisterschaften und ein Jahr später verblüfft sie die Schiedsrichter beim Junior-Code-Erfinder-Wettbewerb mit einem so verzwickten Rätsel, dass diese es nur mit Hilfe zweier Harvard-Professoren lösen können. Doch einen Studienplatz ab dem nächsten Semester lehnt sie dankend ab. Ganz klar – mit

13 kann sie auch die verzwicktesten Fälle lösen. Spannend und sehr unterhaltsam durch Lauren Childs bildhafte Sprache wurde hier der erste Band (Fischer KJB, 14,99 Euro, ab 10 Jahren) der Detektivserie übersetzt (im September erscheint der 3. Teil in England). Bekannt geworden ist die Autorin in Deutschland mit den inzwischen auch verfilmten Bilderbuchgeschichten über Charlie und Lola. Manuela Banse

Edward Rutherford: „Im Rausch der Freiheit“  
Absolut lesenswert

**D**ieser opulente Roman erzählt die Geschichte der Entstehung der Vereinigten Staaten von Amerika. Das Schicksal mehrerer Familien führt uns über die Generationen von den Anfängen Neu-Amsterdams im 17. Jahrhundert bis ins 21. Jahrhundert (11. September 2001). Der Autor verknüpft die historischen Ereignisse geschickt mit den Lebensgeschichten seiner erfundenen Figuren. Das Buch (14,99 Euro) ist mitreißend, spannend, lehrreich und absolut lesenswert – nicht nur für New York-Fans.

Inge Schendel



## Zwangsverrentung: Trends in der Rechtsprechung (1)

Hartz-IV-Bezieher sind verpflichtet, ab dem 63. Geburtstag eine vorgezogene Rente mit Abschlägen in Anspruch zu nehmen (§ 12a SGB II). Die Jobcenter können dazu auffordern, einen entsprechenden Rentenanspruch zu stellen. Kommt ein Leistungsberechtigter der Aufforderung nicht nach, kann das Jobcenter den Rentenanspruch selbst stellen (§ 5 SGB II). Diese Zwangsverrentung bringt erhebliche Nachteile, vor allem aufgrund der Rentenabschläge, die ein Leben lang wirken. Die Abschläge bei einer vorgezogenen Altersrente steigen mit der „Rente mit 67“ auf bis zu 14,4 Prozent. Seit Jahresbeginn häufen sich die Fälle, in denen die Jobcenter Verfahren zur Zwangsverrentung betreiben. Ein Grund für den Anstieg ist das faktische Auslaufen einer Sonderregelung. Danach durften Personen nicht zwangsverrentet werden, die die alte „58er-Regelung“ in Anspruch nahmen oder in Anspruch hätten nehmen können und die zum Stichtag 31.12.2007 bereits 58 Jahre oder älter waren. Wer ab dem Jahr 2013 nun 63 Jahre alt wird, ist aber jünger und erfüllt diese Bedingung nicht mehr. Nachfolgend informieren wir über wichtige Trends in der Rechtsprechung:

### Keine Einstellung des ALG II

Die Pflicht, vorrangige Sozialleistungen (einschließlich einer Rente mit Abschlägen) in Anspruch nehmen zu müssen (§ 12a SGB II), ist nicht sanktionsbewehrt. Das heißt, ein Verstoß gegen die Pflicht bleibt insofern folgenlos, da die Jobcenter das ALG II nicht kürzen, oder einstellen dürfen. Dafür fehlt es an einer Rechtsgrundlage.

### Fehlende Hilfebedürftigkeit?

Bekanntlich ist für die Beurteilung der Hilfebedürftigkeit (§ 9 Abs. 1 SGB II) nach der gefestigten Rechtsprechung des BSG ausschließlich der tatsächliche Zufluss „bereiter Mittel“ relevant. Fiktive Einkommen dürfen nicht berücksichtigt werden. Die Tatsache, dass eine Rente mit Abschlägen bezogen werden könnte, führt somit nicht zum Wegfall der Hilfebedürftigkeit. Skandalös ist, dass in den fachlichen Hinweisen der Bundesagentur für Arbeit (BA) immer noch das Gegenteil steht. Aber bei einer Leistungseinstellung wegen fehlender Bedürftigkeit ist ein Erfolg vorm Sozialgericht nahezu garantiert.

### Fehlende Mitwirkung?

Nach der Rechtsauffassung der BA dürfen Leistungen im Rahmen des Verfahrens zur Zwangsverrentung generell nicht mit Verweis auf fehlende Mitwirkung eingestellt werden. In den fachlichen Hinweisen zu § 5 heißt es: „Fehlende Mitwirkung gegenüber dem vorrangigen Träger wirkt nicht gegenüber der Grundsicherungsstelle; eine Versagung von Leistungen nach dem SGB II nach § 66 SGB I [= Einstellung der Leistungen bei fehlender Mitwirkung, Anm. KOS] ist daher nicht möglich.“ (BA-Hinweise 5.11). Mit anderen Worten: Die Mitwirkungspflichten gelten nur „innerhalb eines Leistungssystems“: Wer bei der Aufklärung des Rentenanspruchs nicht mitwirkt, bekommt ggf. keine Rente. Rechtsfolgen in einem anderen Leistungssystem sind nicht zulässig. Die fehlende Mitwirkung gegenüber der Rentenversicherung hat also – laut BA – keine Auswirkungen auf Leistungen nach dem SGB II.

## www.sudoku-aktuell.de

## Lösungen September 2013

8	9						4
6		8			3		9
4		5	7				
		5		6			
		1		4		8	
					9	2	
	7				1	5	3
	3		9		7		
	4	7	3	5	8		

						4	2
6	8	3					
				5	1		
	4					8	6
	7	8					
			9	4		5	
			4	2			5
4			7			2	9
9	1		8	6			

4	2	5	8	6	3	1	9	7
7	9	8	2	4	1	3	5	6
6	3	1	9	5	7	8	4	2
5	1	3	7	9	4	2	6	8
8	4	6	5	1	2	7	3	9
2	7	9	3	8	6	5	1	4
9	8	2	6	3	5	4	7	1
1	5	7	4	2	9	6	8	3
3	6	4	1	7	8	9	2	5

8	9	6	7	4	1	3	5	2
1	5	2	6	8	3	9	7	4
4	7	3	5	2	9	8	6	1
7	6	8	3	5	2	4	1	9
9	4	5	1	6	8	7	2	3
3	2	1	9	7	4	5	8	6
5	8	4	2	3	6	1	9	7
2	1	7	4	9	5	6	3	8
6	3	9	8	1	7	2	4	5

## Lösungen September 2013

## Wohin im November? Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Aus Anlaß des 50. Geburtstages der **Ott-Orgel** der **St. Martins-Kirche** gibt es am Samstag, 2. November, ab 17 Uhr ein **Festkonzert**, in dem die Orgel eine hervorgehobene Rolle als Solo-Instrument spielt. Sie wird gespielt von Ulfert Smid, dem renommierten Organisten der Hannoverschen Marktkirche.

Von den vier Solisten sind Claudia Erdemann (Alt), Jörg Erler (Tenor) und Sven Erdmann (Baß) in der Hannoverschen Oratorienwelt gut bekannt und hoch geschätzt. In den

letzten Jahren in Hannover nicht zu hören war die langjährige Opern- und Konzertsängerin Genja Gerber, die elf Jahre Mitglied des Festspiel-Ensembles in Bayreuth war. Unter der Leitung von Annette Samse wird die Kantorei St. Martin (**Foto**) das Chor- und Orgelwerk, die „Messe in D-Dur“, von Antonin Dvorák zu Gehör bringen. Des Weiteren sind Sätze aus dem „Requiem“ von Durufle sowie Orgelwerke von Bach u.a. zu hören. Der Eintritt beträgt 12, ermäßigt 8 Euro.

### Konzert zum 50. Orgeljubiläum



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

[www.linden-entdecken.de/kalender](http://www.linden-entdecken.de/kalender)

## Willkommen bei den Nachtbarden



**N**inia La Grande, Tobias Kunze, Johannes Weigel und Kersten Fletter (**Foto oben**) sagen: Jetzt ist Schluss mit lustig. Bürgermeister- und Bundestagswahl sind abgehakt, und die Kommentare der üblichen Verdächtigungen dazu dürften gewohnt überraschend, krawallig und kulturell korrekt sein. Natürlich haben sie sich für Dienstag, 15. Oktober, 20 Uhr, fulminante Verstärkung an Bord geholt: **Leonie Warnke (l.)** ist Weltenbummlerin, Neu-Leipzigerin und Slam-Poetin. Ihr Stil: eine neue Mischung aus HipHop-Elementen, Lyrik und Nerdism. Sie sorgt sich um weibliche Heldinnen in

Computerspielen und mag es, Zeit zu verprassen. Im November tritt Leonie für den Poetry Slam Göttingen bei den deutschsprachigen Meisterschaften im Poetry Slam an. **Mofa Hannofa** spielt und singt mit seiner Akustikgitarre chaotische, deutsche Popsongs, die Momentaufnahmen oder bekannte Situationen widerspiegeln. Trotzdem sind längst nicht alle Songs komisch, auch wenn sie von verstaubten Stadtplänen oder verpassten Straßenbahnen handeln. Nein sie sind zynisch, grotesk, lustig, krank und anregend. Sie beschreiben den Versuch und das Scheitern, das Leben in Einklang mit der eigenen Umwelt zu bringen. Was so viel



heißt wie: zwei, drei Akkorde und eine Menge Text. Menschen die zu seiner Musik tanzen mögen meist auch Bernd Begemann, Fanny van Dannen, Rocko Schamoni oder Olli



Schulz. Das Ganze findet wie immer im Theater am Küchengarten (TAK), Am Küchengarten 1-3, statt – der Eintritt beträgt wie gewohnt 7, ermäßigt 5 Euro.

Kensal Rise / London



### Bürgerstiftung Hannover erhält Gütesiegel

Die Bürgerstiftung Hannover erhält auch im Jahr 2013 erneut das Gütesiegel des Arbeitskreises Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Am 1. Oktober, dem Tag der Stiftungen, überreicht der Vorsitzende des Vorstands des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und Generalsekretär der VolkswagenStiftung, Prof. Dr. Wilhelm Krull, die Urkunde an die Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Hannover, Dorothea Jäger. Den feierlichen Rahmen bildet die Abendveranstaltung im Schloss Herrenhausen zum europäischen Tag der Stiftungen, organisiert von der Stiftungsinitiative Hannover. Seit Beginn der Vergabe im Jahr 2003 trägt die Bürgerstiftung Hannover das Gütesiegel ununterbrochen. Das Gütesiegel wird an Bürgerstiftungen verliehen, deren Satzungen die vom Arbeitskreis verabschiedeten 10 Merkmale einer Bürgerstiftung erfüllen: Sie haben einen lokalen Aktionsradius, verfolgen eine Vielzahl gemeinnütziger Zwecke und verpflichten sich zu Unabhängigkeit und Transparenz. Als Stiftungen von Bürgern für Bürger fördern sie bürgerschaftliches Engagement und setzen auf ehrenamtliche Beteiligung. Die Prüfung und die Entscheidung über die Vergabe des Gütesiegels erfolgt durch eine unabhängige Jury aus erfahrenen Bürgerstiftern und Bürgerstiftungsexperten. Mit der Verleihung des Gütesiegels setzt der Arbeitskreis Bürgerstiftungen Maßstäbe in der Diskussion um stiftungsethische Grundsätze.

Start in die Herbst-Winter-Saison:

## VolXmusik im Fiasco

**D**as Fiasco in Linden-Nord startet in die Herbst-Wintersaison mit Livemusik. Am Samstag, 12. Oktober ab 20 Uhr gibt es im gemütlichen Kaminraum einen musikalischen Mix aus politischen Liedern, Blues und Folk unter dem Motto VolXmusik. Die vier Musiker der Gruppe Spätlese rot & trocken sehen sich als sorgsame Hüter von Stücken, Balladen und Liedern aus vielen Epochen. Ob Texte von Kästner, Heine, Hesse, Brecht oder Rin-

gelnetz, ob Blues oder internationale Folklore – viele bekannte und weniger populäre Lieder, Kompositionen und Texte werden von den vier Akteuren gekeltert, veredelt, destilliert, entstaubt und versucht dem Vergessen zu entreißen. Das Programm wird im Fiasco mit einem breiten Instrumentarium und mit professioneller Licht- und Soundtechnik dargeboten und dauert etwa zwei bis zweieinhalb Stunden. Der Eintritt ist frei. hew

Restaurant Artemis:

## Gepflegte Gastlichkeit in Linden-Süd

**S**eit nunmehr 33 Jahren gibt es an der Grenze von Linden-Süd nach Ricklingen ein gastronomisches Kleinod. Am 30. Oktober 1980 eröffneten die Eltern der heutigen Gastronomen in einem kleinen unscheinbaren Anbau des Wohnhochhauses gegenüber der Kaiserbrauerei ihr griechisches Restaurant. Inzwischen wird das Restaurant von den Kindern und Enkeln der Gründer in der dritten Generation betrieben. Natürlich wurden die Räumlichkeiten inzwischen mehrfach grundlegend umgebaut, modernisiert und dem Anspruch an eine gehobene Gastronomie angepasst. Von Außen relativ schlicht, erstaunt das Ambiente nicht wenige Gäste, die das Gebäude auf ihrem Weg von der Haltestelle Fischerhof nach Linden oft nur am Rande wahrgenommen haben.

Das Artemis bietet in gediegener Atmosphäre für alle Bedürfnisse vom kleinen bis zum großen Hunger und in allen

Preislagen ein vorzügliches Angebot an Speisen und Getränken. Jeder Gast wird aus dem reichhaltigen Angebot von landesüblichen Gerichten und den Spezialitäten bei Fisch- und Fleischgerichten sowie den leckeren Grillplatten und guten ausgesuchten Weinen für sich das Richtige finden. Übrigens sind viele Gerichte auch zum Mitnehmen außer Haus zu haben. Im Untergeschoss gibt es noch einen Clubraum für bis zu 35 Personen mit einer eigenen Thekenanlage. Diese separate Abteilung eignet sich gut für Betriebs-, Familien-, und Weihnachtsfeiern. Erwähnenswert ist außerdem noch, dass der Betrieb von Christos und Stavroula Avramidis auch ein anerkannter Ausbildungsbetrieb für Fachkräfte im Gastronomiegewerbe ist und sich somit für die Zukunft der jungen Generation engagiert. Die Kontakte für Bestellungen und Reservierungen bitte der Anzeige auf Seite eins entnehmen. hew

## Kultur

### kompakt

In diesem Jahr jährte es sich zum 50. Mal, dass Charles de Gaulle und Konrad Adenauer den Élysée-Vertrag unterzeichneten, den Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrag. Das **KRH Klinikum Siloah**, Roesebeckstraße 15, nimmt dies zum Anlass, zu einem besonderen Konzertabend einzuladen: einer **Hommage an das französische Chanson** und seine großen Stars. **Tilman Finckh** und **Szilvia Csaranko** präsentieren am Dienstag, 22. Oktober, ab 19 die schönsten Lieder von Edith Piaf, Charles Trenet und Jacques Brel. Auch lassen sie im Akkordeon-Duo romantische Musette-Perlen erklingen sowie die Sterne der aktuellen Chanson-Szene aufleuchten. Finckh taucht mit seinem Gesang ein in die Welten

von Brel, Piaf und Co., gibt sich vollends hin und bleibt dabei doch er selbst. An seiner Seite die Pianistin, Akkordeonistin und Arrangeurin Szilvia Csaranko, die ebenso leidenschaftlich wie virtuos den musikalischen Teppich ausbreitet: abwechslungsreich, souverän und mit dem Gefühl für die feinen Nuancen dieser zeitlosen Musik. Eintritt frei – Spenden erbeten.

**D**as **Unternehmerinnen-Zentrum Hannover (UZH)**, Hohe Straße 9 und 11, zeigt in seinen zwei Häusern vom 16. September 2013 bis 31. Januar 2014 unter der Überschrift „**Gegensätzliches im Gleichgewicht**“ Bilder der Künstlerinnen **Jutta Hönkhäus** und **Karin Nieberg**. Betrachten

man die äußeren Merkmale von Gegensätzlichem, dann fallen häufig zunächst ihre Unterschiede oder gar Widersprüche auf. Schaut man sich jedoch die Funktion von Gegensätzlichem und Gegensätzen in größeren Wirkzusammenhängen an, so wird schnell deutlich, dass gerade ihre Unterschiede und Kontraste das Gleichgewicht in der jeweiligen Systematik herstellen. Gegensatz schafft Gleichgewicht. Das Spannungsverhältnis der Gegensätze ist in den gezeigten Arbeiten so hergestellt, dass ein Gleichgewicht sowohl in den Arbeiten selbst als auch im Gesamtkonzept der Ausstellung entsteht. Die Auswahl verschiedener Themen, unterschiedliche Herangehensarten und Techniken, heterogene Materialien und Material-

kombinationen – alles steht für sich bisweilen im Gegensatz zum nächsten und fügt sich in ein homogenes Ganzes: Gegensätzliches gerät ins Gleichgewicht. Zu sehen sind Aquarelle, Frottagen, Linoldrucke, Collagen, Monotypien und Acrylbilder.

**D**as **Apollo**, Limmerstraße 50, zeigt im Oktober im Rahmen des **Gay-Kino** folgenden Filme: „Liberace“ – Mittwoch, 2. Oktober, 20.15 Uhr; „Susi und Strolchi“ – Samstag und Sonntag, 12 / 13. Oktober, 16 Uhr; „Ich fühl mich Disco“ – Montag, 14. Oktober, 20.15 Uhr; „Reaching For The Moon“ – Montag, 21. Oktober, 20.15 Uhr; „Ummah – unter Fremden“ – Donnerstag, 31. Oktober, 22.30 Uhr.

## Brände werden nicht gelöscht!

Von Hans-Jörg Hennecke

Fußball“, stöhnte Lindemann, „überall und immer nur Fußball, seit die Wahl vorbei ist. Egal welchen Kanal ich einschalte, ob ich ins Internet gehe oder die Taste am Toaster drücke: Fußball. Ich traue mich gar nicht mehr, das Bügel-eisen anzumachen ...“ Nachbar Stokelfranz grinste. „Ist eben gefragt. Mehr als Hansi Hinterseers Volksmusik, die wird ihresgleichen jetzt auch noch gestrichen. Allein Fußball bringt Quote.“ „Nicht überall“, widersprach Lindemann. „Es gibt vernünftige Leute, die haben sich vom Fußball verabschiedet.“ „Ach nee, wer denn? Da bin ich aber mal gespannt.“ Lindemann schob mit Genugtuung die Daumen unter seine Hosenträger. „Da ist ein ganzer Verein, der sich vom Fußball losgesagt hat, hier in Linden. Der Fußballverein 1897 an der Stammestraße. Die haben nur ein halbes Jahr Fußball gespielt und sind dann zum Rugby gewechselt.“ Stokelfranz schüttelte entschieden den Kopf. „97 war immer Rugby, die waren sogar ein paar Mal Deutscher Meister.“ „Irrtum, die heißen heute noch Fußballverein 1897, haben aber eine Unterzeile dazu gesetzt: ‚Fußball wird nicht gespielt‘. Was sagen Sie nun?“

„Nun ja, der ‚witte‘ Westen-Club. Die sind früher alle mit weißen Westen rum gelaufen. Vornehm, und das in Linden. Aber mal ehrlich, Meister Lindemann, ist das nicht etwa wie ein Aushang in der Kneipe: Bier und Korn werden nicht ausgeschenkt? Oder die Feuerwehr teilt mit: Brände werden nicht gelöscht?“ Lindemann gedachte nicht, in diese verbale Falle zu laufen. Er hatte noch genügend Trümpfe. „Real Madrid hat 100 Millionen für einen Spieler gezahlt, das ist doch pervers. Und er bekommt im Jahr 10 Millionen Euro Lohnung!“ Stokelfranz nickte versonnen. „Der konkurriert nicht mit meinem Hartz 4. Was meinen Sie, was der für Steuern zahlt?“ „Gar keine, wenn er sich in einer Steuer-Oase einbürgern lässt.“ Oma Kasten aus dem ersten Stock betrat die Szene und mischte sich unverzüglich sachkundig ein. „Ich zahle auch keine Steuern, weil meine Rente unter dem Existenzminimum liegt.“ Stokelfranz winkte ab. „Sie zahlen noch genug Steuern, Mehrwertsteuer auf alle Waren, Tabaksteuer – nein, die zahlen Sie wohl eher nicht. Im übrigen: Wenn der

Staat dem Mann 5 Millionen als Steuern abnimmt, landen die doch nicht beim bedürftigen Hartz 4-ler, sondern beim unfähigen Banker, der seinen Laden in die Pleite geigt. Da blickt doch keiner mehr durch.“ Lindemann war unzufrieden. „Beim Fußball auch nicht. Sorgen Sie doch lieber mal dafür, daß eine Abseitsregel gilt, die jeder verstehen kann.“ Oma Kasten nickte und verblüffte die Männer: „Ich verstehe die Abseitsregel!“ „Tatsächlich?“, fragte Lindemann ungläubig. „Abseits ist“, verkündete die Nachbarin, „wenn der Schiedsrichter Abseits pfeift.“ Stokelfranz war ergriffen. „Dem ist nichts hinzuzufügen.“

## Das Rülpsen der Seeanemone

Von Kersten Flenner

Es gibt zwei Überlebensstrategien in diesen Tagen: entweder man schaltet die Glotze komplett aus, oder man gibt es sich richtig. Ich habe die Messe genutzt und mir gleich vier 4K-Fernseher gekauft, jeweils 2 Meter 13 breit, zu je 19.000 Euro, und die hängen jetzt an allen vier Wänden meines Schlafzimmers; in einem läuft durchgehend N24, im zweiten Tagesschau 24, im dritten das Promi-Big Brother und mit dem vierten bin ich auf Facebook. Das ziehe ich bis zur nächsten Bundestagswahl gnadenlos durch, und dann geh ich raus und wähle die FDP. Soweit der Plan. Leider bekomme ich Besuch von Stroganow und Bülent Mittelschmidt und werde abgelenkt. „Sag nichts!“, befehle ich Mittelschmidt, aber er missachtet mich. „Muss man sich nicht drüber wundern, wenn man Wahlplakate druckt, die nichts anderes aussagen als Ich wohne noch bei Mutti.“ „Genau“, pflichtet Stroganow ihm bei, „mich nervt nur, dass in dem Fall bundesweit das Wahlverhalten der Lindener kopiert wurde und in anderen Fällen nicht.“ „Auf der Webseite von Bernie Krause kann man die Klänge der Wildnis hören“, sage ich, „das Singen der Schauffußkröten und das Rülpsen der Seeanemone.“ „Knorke“, sagt Stroganow, aber die Reduktion auf den Gehörsinn bringt es auch nicht. Die CDU hat auf ihrer Wahlparty die Toten Hosen gesungen. Das war irgendwie eklig. „Campino würde sich im Grab umdrehen“, sage ich, „aber trotzdem, die visuellen Ankündigungen von vier weiteren Jahren inhaltsloser ... äh ... wie sagt man?“ „Sie nennen es Politik“, sagt Mittelschmidt. „Danke sage ich.“ Und wieder stellen sich uns Fragen: Wer macht sowas? Wer hatte in Deutschland des 21. Jahrhunderts eine solch schwierige Kindheit, dass er dermaßen zynisch wurde? Wo ist das gute alte Wort „Anstand“ geblieben? So rächt sich also das Prekariat, das ist unsere Quittung für zwanzig Jahre unbezahlte Praktika in Medienberufen: Wahlplakate! Die Grafiker, die das verbockt haben, sind in ihrem Job für alle Zeiten verbrannt, genauso wie der Fotograf, und der Plakatkleber, und der Typ, der den Klebstoff dafür angerührt hat, und das Ross das die Borsten für den Quast lieferte auch, und die Montagsfrüh-schicht bei VW, die den Passat gebaut hat, in dem die Plakate transportiert wurden, die Typen, die den Teer auf die Straße brachten, das Elend betrachten zu müssen.



Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenner) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter [www.lindenspiegel.eu](http://www.lindenspiegel.eu).

„Zappa sagte, Politik ist die Unterhaltungsabteilung der Rüstungsindustrie“, erklärt Stroganow. „So einfach ist das nicht“, finde ich, „des ‚Finanzkapitalismus‘ trafe es wohl heute eher.“ „Nochmal vier Jahre Merkel und die Anderen“, seufzt Mittelschmidt, „dafür haben wir die Nazis neulich nicht aus Linden gerappelt.“ „Erinnere mich nicht daran! Wenn ich daran denke, dass mit meinem eigenen Geld Polizisten bezahlt wurden, um die Pappnasen vor mir zu schützen – das ist so paradox!“ „Du musst das anders sehen“, erklärt Stroganow, „so kamen wir wenigstens mal wieder alle zusammen und waren einig, wie wir es jetzt nach der Wahl sind. Das hat sich schön warm angefühlt.“ Ach, denke ich, es gibt schönere Anlässe dafür, eigentlich für alles.

**Oktober 2013**

Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 7,50 €, ermäßigt 6,50 €  
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 4,50 €, Erw. 6,50 €/So., 14 Uhr: alle 3 €

Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover  
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof  
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: [www.apollokino.de](http://www.apollokino.de)  
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm
Di 01 CINE SPAN Spanisches Filmfest - mit Schulvorstellungen 31.10. - 06.11.2013 im Kino am Raschplatz und Apollo	Dienstag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise Mi. 18.00 Uhr - F 2012; 87 Min. Erfolgskomödie des Sommers! <b>PAULETTE</b>	Donnerstag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise Zusatztermin: Di., 03.12. Mi. 20.15 - Gay-Filmnacht-Special USA 2013; 118 Min.; R.: Steven Soderbergh, mit Michael Douglas u.a. <b>LIBERACE</b>	Di 01 Mi 02 Do 03 Fr 04 Sa 05 So 06 Mo 07 Di 08 Mi 09 Do 10 Fr 11 Sa 12 So 13 Mo 14 Di 15 Mi 16 Do 17 Fr 18 Sa 19 So 20 Mo 21 Di 22 Mi 23 Do 24 Fr 25 Sa 26 So 27 Mo 28 Di 29 Mi 30 Do 31
Do. 15.30 Uhr (ab 0) <b>DIE MONSTER UNTER DER HAUT</b> USA 2013; 104 Min.; Animation	Do. 17.30 Uhr, Fr. - So. 18.00 Uhr - Erstaufführung Peter Bardehle nimmt uns mit auf eine faszinierende Reise über das „Dach Europas“. Der Blick aus der Vogelperspektive, aufgezeichnet mit der für die US Geheimdienste entwickelten Cineflex-Kamera, eröffnet ganz neue Perspektiven der majestätischen und vielfältigen Landschaft der Alpen. <b>DIE ALPEN</b> UNSERE BERGE VON OBEN D 2013; 94 Min.; Regie: Peter Bardehle, Sebastian Lindemann; Dokumentarfilm	Freitag - Sonntag 20.15 Uhr - Erstaufführung (+ 1,- €) Eine bewegende Familien- und Liebesgeschichte aus dem Hunsrück im Jahr 1843 über zwei Brüder, die vor der alles entscheidenden Frage stehen: Gehen oder bleiben? <b>DIE ANDERE HEIMAT</b> CHRONIK EINER SEHNSUCHT FD 2013; 220 Min.; Regie: Edgar Reitz, mit Jan Schneider, Antonia Gill, Maximilian Scheidt u.a.	Do. 22.30 Uhr GB/S '12 86 Min. <b>SEARCHING FOR SUGAR MAN</b>
So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € <b>SAMS IN GEFAHR</b> D 2003; 101 Min.; R.: B. Verborg Scanlon; Animation	Montag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise Dienstag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise Zusatztermin: Di., 05.11., Vvk läuft Mittwoch 18.00 Uhr Atemberaubende Bilder aus der Ozean-Welt! <b>DIE ALPEN</b> UNSERE BERGE VON OBEN Donnerstag - Samstag 18.00 Uhr Bhutan will sich der Welt öffnen – ohne seine Seele zu verkaufen. Maßstab für die Entwicklung ist das Brutto-Nationalprodukt. In einem weltweit einzigartigen Projekt lässt das Ministerium für Glück acht Monate lang mit dicken Fragebögen das Glück im Land zu ermitteln. <b>WHAT HAPPINESS IS</b> D 2013; 87 Min.; Regie: Harald Friedl; Dokumentation	Do. 20.15 Uhr - F 2012; 87 Min. R.: Robert Redford, mit Robert Redford, Shia LaBeouf u.a. <b>PETER SHUB</b> Für Garderobe keine Haftung <b>BONGERS &amp; FREUDENSCHUB</b> ausverkauft Schuhmädchenreport Mittwoch 20.15 Uhr D 2012; 88 Min.; R.: Jan Ole Gerster, mit Tom Schilling <b>OH BOY</b> Do. 20.15 Uhr - USA 2013; 90 Min.; R.: Sofia Coppola <b>THE BLINGRING</b> Freitag + Samstag 20.15 Uhr - Robert Redford Nach Neil Gordons Roman entstand ein spannender Polit-Krimi über den linksradikalen Terror der 1960er Jahre in den USA. <b>THE COMPANY YOU KEEP</b> USA '12; 122 Min.; R.: Robert Redford, mit Robert Redford, Shia LaBeouf u.a. Sonntag 20.15 Uhr - Brooklyn mit Ende witzig... (Die Welt) <b>Frances Ha</b>	Weitere Vorstellungen Do., 03.10., + So., 06.10. + 20.10., + So., 27.10., 11.00 Uhr im Hochhaus 07.10. - 23.10. im Kino am Raschplatz
Sa. + So. 16.00 (ab 0) Die Vorgeschichte zum PIXAR-Hit „Die Monster AG“! <b>DIE MONSTER UNTER DER HAUT</b> USA 2013; 104 Min.; R.: Dan D 2003; 101 Min.; R.: B. Verborg Scanlon; Animation	So. 17.45 Uhr Von und mit Robert Redford! <b>THE COMPANY YOU KEEP</b> DIE AKTE GRANT Mo. 18.00 Uhr - Eine wahre Geschichte <b>THE BLINGRING</b> Dienstag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise Mittwoch 18.00 Uhr 96 Min., mit D. Brühl, über die Umbrüche über die Umbrüche <b>UND WENN WIR ALLE ZUSAMMENZIEHEN?</b> Chaplin, G. Fonda Donnerstag - Samstag 18.00 Uhr - Erstaufführung Wir haben es schon immer gehaut: Schneller, höher, weiter ist nicht immer besser. Aber wie sieht es aus dem Weltall aus? Spannend und amüsant erzählt Regisseur Stefano Sardo von einer kleinen italienischen Stadt, die dem Fast Food den Kampf angesagt hat und der Liebe zu gutem Essen frönt. <b>SLOW FOOD STORY</b> D 2013; 73 Min.; Regie: Stefano Sardo; Dokumentation	Mo. 20.15 Uhr - MonGay - D '13; 100 Min. - Vorpremiere <b>ICH FÜHL MICH DISCO</b> Dienstag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise Mittwoch 18.00 Uhr 96 Min., mit D. Brühl, über die Umbrüche über die Umbrüche <b>UND WENN WIR ALLE ZUSAMMENZIEHEN?</b> Chaplin, G. Fonda Donnerstag - Samstag 18.00 Uhr - Erstaufführung Wir haben es schon immer gehaut: Schneller, höher, weiter ist nicht immer besser. Aber wie sieht es aus dem Weltall aus? Spannend und amüsant erzählt Regisseur Stefano Sardo von einer kleinen italienischen Stadt, die dem Fast Food den Kampf angesagt hat und der Liebe zu gutem Essen frönt. <b>SLOW FOOD STORY</b> D 2013; 73 Min.; Regie: Stefano Sardo; Dokumentation	Fr. + Sa. 22.30 Uhr Ein wahrer Kriminalfall – reiche Kids auf Diebstour im Paris-Hilton-Universum. <b>THE BLINGRING</b> USA 2013; 90 Min.; R.: S. Coppola
So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € <b>RITTER ROST</b> D 2013; 78 Min.; Animation	Sonntag + Montag 18.00 Uhr Eine berührend und komisch erzählte Geschichte einer 80-jährigen Dame, die vor nichts zurückschreckt, um ihre karge Rente aufzubessern. <b>PAULETTE</b> F 2012; 87 Min.; Regie: Jérôme Enrico, mit Bernadette Lafont, Carmen Maura, Dominique Lavanant u.a.	Mo. 20.15 Uhr - Thriller mit Ryan Gosling USA/T 2013; 90 Min. <b>ONLY GOD FORGIVES</b> Mo. 20.15 Uhr - WoMonGay BR 2013; 118 Min.; Regie: Bruno Barreto <b>MOON</b>	Di 22 Mi 23 Do 24 Fr 25 Sa 26 So 27 Mo 28 Di 29 Mi 30 Do 31
So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € <b>OSTWIND</b> D 2013; 105 Min.; R.: Katja von Garnier, mit Hanna Blinke	Montag 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise Dienstag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise Mi. 18.00 + 19.45 + 21.15 Uhr (5,- € erm. 4,- €) - Eine unterirdische Geschichte: Mittelalterliche Gänge, Stollen, Fluchtwege, der Kulturbunker ... <b>UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER</b> D 2005; 45 Min. Do. 18.00 Uhr - Ciespañol - span. OmU RA 2012; 91 Min. <b>ESCUELA NORMAL</b>	Mi. 20.15 Uhr - Florian David Fitz und Henry Hübchen! D '13; 101 Min.; R.: H. Haase <b>DA GEHT NOCH WAS</b> Donnerstag 20.15 Uhr - Wotan Wilke Möhring in OSCAR-Preisträger Bille August, verfilmt mit grandioser Besetzung den Bestseller von Pascal Mercier. <b>NACHTZUG LISSABON</b> USA/D/CH 2012; 111 Min.; Regie: Bille August Sa. 18.00 Uhr - Hirnforscher R. Davidson S/NL/DK 2012; 95 Min. <b>FREE THE MIND</b> Sonntag 18.00 Uhr - Wotan Wilke Möhring in <b>LEBEN IST FÜR FEIGLINGE</b> THE PLACE BEYOND THE PINES Montag 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise Dienstag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise Mi. 18.00 + 19.45 + 21.15 Uhr (5,- € erm. 4,- €) - Eine unterirdische Geschichte: Mittelalterliche Gänge, Stollen, Fluchtwege, der Kulturbunker ... <b>UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER</b> D 2005; 45 Min. Do. 18.00 Uhr - Ciespañol - span. OmU RA 2012; 91 Min. <b>ESCUELA NORMAL</b>	Mi. 22.30 Uhr - USA/T '13; 90 Min. <b>ONLY GOD FORGIVES</b> Do. 22.30 (+ 0,50 €) Ryan Gosling <b>THE PLACE BEYOND THE PINES</b> USA '13; 140 Min.; R.: D. Cianfrance Fr. + Sa. 22.30 Uhr Heiß diskutiert in Cannes! Nicolas Winding Refn's („Drive“) schuf einen ästhetisch brillanten und gewalttätigen Thriller. <b>ONLY GOD FORGIVES</b> Sa. 22.30 (+ 0,50 €) Ryan Gosling <b>THE PLACE BEYOND THE PINES</b> USA '13; 140 Min.; R.: D. Cianfrance

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit - im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.  
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

### Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung  
Lizenzgeber u. Hrsg.: argus print media Publishers Ltd  
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover  
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77  
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31  
Redaktion: H.-E. Wiesemann

[www.lindenspiegel.eu](http://www.lindenspiegel.eu)  
redaktion@lindenspiegel.eu

argus print media Ltd®  
argus print media Verlag (UG), Hannover  
verteilte Auflage: 14.000 Exemplare in Linden & Limmer  
MegaDruck.de GmbH, Ndl. Westerstede  
16. Jahrgang  
ISSN 1866-7562